

Success Story

Verbesserung der Transportplanung bei OMV

Eine Analyse und Optimierung der Transportplanung waren die Ziele bei diesem Predictive Analytics-Pilot-Projekt der OMV. Gleichzeitig sollten wertvolle Erkenntnisse zur Aufbereitung von Daten und zum Einsatz statistischer Methoden gewonnen werden.

Etwa 350 Tankstellen werden in Österreich von der OMV mit Kraftstoff versorgt, ausgehend von zwei Raffineriestandorten und einem Netz an Verteilungszentren. Die Tankstellen werden von externen Frächtern beliefert und die Koordination der Transporte erfordern eine ausgeklügelte Planung.

Transportdaten sind in einem modernen ERP-System in großen Mengen vorhanden. Um die heutigen Datenmengen zu Informationen zu verdichten, bedarf es ausgeklügelter statistischer Methoden. Michael Schuh, Abteilungsleiter für Logistics Excellence bei der OMV, stellte sich die Frage, ob die Systeme Datenfriedhöfe oder Schatztruhen wären und ob es möglich ist, mittels Predictive Analytics konkrete Fragestellungen zu beantworten.

Da die Erfahrung im Umgang mit komplexen statistischen Analysen und Modellen hausintern fehlte, wurde nach einem kompetenten Partner gesucht und es entstand ein Projekt mit der scc EDV-Beratung AG, einem langjährigen Ansprechpartner der OMV bei Implementierung und Wartung der hauseigenen SAP-Landschaft. scc Projektleiter Michael Kollegger ist ein anerkannter Experte in statistischen Analysen, Data Mining, also die Aufbereitung großer Datenmengen gehört zu seinen Spezialgebieten. Gemeinsam mit der OMV entwickelte er ein Modell zur Transportoptimierung.

Alles auf einen Blick

- Analyse und Optimierung der Transportlogistik mit Predictive Analytics
- Pilotprojekt für weiteren Einsatz von statistischen Methoden
- Projektlaufzeit: 2 Monate, unter 30 Beratertage

Hauptnutzen für Kunden OMV

- Erfolgreich neue Methode getestet
- Wertvolle Einblicke erhalten
- Vorhandene Systeme auf Tauglichkeit untersucht

Komplexe Szenarien

Predictive Analytics, sinngemäß übersetzbar etwa mit vorausschauender Analyse, vereint alte und neue statistische Methoden um Antworten auf konkrete Fragestellungen zu finden. Aus den bereits vorhandenen Unternehmensdaten wird dabei ein Modell gebaut, das Zukunftsprognosen aufgrund zahlreicher Parameter ermöglicht. Die Optimierung der Transportlogistik wurde dabei als Pilotprojekt gesehen, dem etliche Fragestellungen aus anderen Bereichen folgen könnten.



SCC

BUSINESS. DATA. MANAGEMENT.

Die Kriterien für die Auswahl des Pilotprojekts waren einerseits, dass der Umfang eindeutig abgrenzbar und genügend Prozesswissen vorhanden war, andererseits das Vorliegen ausreichender Mengen sowie eine strukturierte Form der benötigten Daten.

Datenaufbereitung

Die Daten für die neuen Berechnungen kamen aus SAP, teilweise aus dem ERP-System, teilweise auch aus dem Customer Relationship-Modul. „Für die Berechnungen waren keine besonders komplexen Algorithmen notwendig, aber es galt, eine Fülle an Daten aufzubereiten“, erklärt scc Mitarbeiter Johannes Leitner. „Um möglichst aussagefähige Prognosen zu erstellen, war eine hohe Datenqualität notwendig und das stellte die größte Herausforderung in diesem Projekt dar.“

Insgesamt wurden etwa 900.000 Datensätze zu Lieferungen sowie 6.250.000 fakturarelevante Daten aus den Jahren 2012-2015 ausgewertet. Stets unterstützt wurde das Team dabei von Michael Schuh, der sich auch für die statistischen Methoden im Hintergrund interessierte.

Ergebnisse

Einige sogenannte „urbane Legenden“ - nie hinterfragte Annahmen, deren Herkunft nicht bekannt ist, die aber von Generation zu Generation weitergegeben werden - konnten durch die Predictive-Methoden widerlegt werden. Das Projekt zeigte interessante analytische Einblicke. „Selbst in kurzer Zeit und mit begrenztem Budget ist das Ergebnis ein eindeutiger Erkenntnisgewinn“, so Michael Schuh. „Unverzichtbar sind dabei ein klar abgegrenzter Scope sowie eine eindeutige Definition der Ziele. Der wesentliche Schlüssel zum Erfolg sind dabei Mitarbeiter mit tiefreichender Prozesskenntnis zusammen mit methodenerfahrenen Beratern.“

Kickoff für neue Kommunikation

Wie das bei solchen Projekten oft der Fall ist, hat das Vorhaben auch die abteilungsinterne Kommunikation neu belebt. „Durch Diskussionen in der Konzeptphase entwickelten die Kollegen der operativen und jene der strategischen Logistik eine neue gemeinsame Sprache“, erzählt Michael Kollegger. „Missverständnisse konnten aufgeklärt werden und ein gemeinsamer Ansatz wurde gefunden.“



Unternehmen:	OMV
Firmenstandort:	Wien
Branche:	Mineralöl
Mitarbeiter:	22.544
Umsatz:	19.260 Mio EUR
Produkte:	Downstream Öl – 3 Raffinerien mit einer Kapazität von 17,8 Mio t/Jahr, über 2.000 Tankstellen in 10 Ländern; Gaslogistik in Österreich und Deutschland, Gasverkauf in CEE, Beteiligungen
Website:	www.omv.at